

INTERPELLATION

**der UDC-Fraktion, durch Grossrat Jean-Luc Addor, betreffend Lobbying für das Wallis
(12.06.2012) 6.025**

Der für einige völlig unerwartete Schlag ins Gesicht infolge der Annahme der Zweitwohnungsinitiative hat schonungslos die Grenzen und die Ohnmacht des Walliser Lobbyings auf Bundesebene zutage gebracht. Auf diese Problematik wurde schon vermehrt aufmerksam gemacht, seit Alfred Rey, der nicht mehr ersetzt worden ist, seine Aufgaben als Delegierter des Kantons bei den Bundesbehörden niedergelegt hat. Nicht, dass unsere Bundesparlamentarier untätig wären – keineswegs! Um das seit einigen Jahren verlorene Terrain zurückzugewinnen, müssen sie in ihrer Arbeit aber Unterstützung finden. Das ist auf verschiedene Arten möglich. So ist es vorstellbar, eine kompetente Person einzusetzen, welche die von Alfred Rey hinterlassene Lücke füllt.

Zum Zeitpunkt, zu dem eine Kommission Überlegungen zur Reform unserer Institutionen anstellt, könnte man aber gegebenenfalls auch in Erwägung ziehen, die Zahl der Staatsräte zu erhöhen und einem der Regierungsmitglieder (warum nicht dem Präsidenten, dessen Mandat grundlegend überdacht werden müsste) die Aufgabe zu übertragen, die für den Kanton wichtigen Beziehungen zu den auf Bundesebene tätigen politischen, wirtschaftlichen und anderen Kreisen zu pflegen.

Schlussfolgerung:

1. Was für eine Strategie verfolgt der Staatsrat in diesem Bereich?
2. Welche Vor- und Nachteile haben seiner Ansicht nach die oben (nicht abschliessend) genannten Möglichkeiten?
3. Welche Massnahmen gedenkt er innerhalb welcher Frist zu treffen, damit dem Wallis auf Bundesebene erneut und besser als heute Gehör geschenkt wird?

Sitten, den 12. Juni 2012

UDC-Fraktion, durch
Jean-Luc Addor, Grossrat